

Drittes Kapitel.

Die Hegemonie Athens bis zum Ende des peloponnesischen Krieges.

477—404.

„Von dem persischen Kriege bis auf die Schlacht von Chäronea, den Umsturz der griechischen Freiheit, verflossen 142 Jahre, während welcher Zeit 73 Jahre lang Athen, 34 Jahre Pakedämon die Obermacht (Hegemonie) besaß, 8 Jahre der Sieger von Leuktra, Epaminondas, durch sein Verdienst der Erste der Griechen, die letzten 25 Jahre Alles in Unordnung und Verfall war. Die Gewalt Philipps und Alexanders dauerte nicht über 15 Jahre. Die aus ihren Trümmern gebildeten Staaten nahmen ein ganzliches Ende 293 Jahre nach Alexanders Tod.“

§. 1.

Die auswärtigen Verhältnisse bis zum Ausbruche des peloponnesischen Krieges.

1. Die Athener erlangen die Hegemonie über die zum persischen Kriege verbündeten Hellenen.

Bald nach der Schlacht bei Platää machten die verbündeten Griechen Anstalten, die griechischen Städte, wo die Perser Besatzungen gelassen hatten, in Freiheit zu setzen. Eine zahlreiche Flotte unter dem Oberbefehle des Pausanias und Aristides nöthigte (477) die Perser, die Insel Cypren und die Stadt Byzanz am Hellespont zu verlassen. Um diese Zeit aber knüpfte Pausanias verrätherische Verbindungen mit den